

Polnisches- und allgemeine Mittelalter. Bd. 1

Zusammenfassung

Das Ziel unserer Verlagsunternehmung ist eine Verlagsreihe (Verlagssene) in Gang zu bringen, deren Ziel wäre die aktuelle Forscherinteresse der Arbeiter der *Lehranstalt Mittelalterlicher Geschichte Geschichtsinstituts der Schlesischen Universität*, und zur Mitarbeit eingeladenen Historiker aus anderen (Forschungszentren) wissenschaftlichen Zentren in Polen und im Ausland, die sich mit dem Mittelalter befassen, zu zeigen. Aus diesem Grunde werden wir versuchen solche Artikel vorzustellen die eine breite Forschungsauswahl repräsentieren.

Die Publikation öffnet ein Studium von Piotr Boroń (Katowice) unter dem Titel: „Universa populi multitudo. Das Problem der Teilnahme an slawischen polemischen Volksversammlungen“. Der Autor gibt eine ausführliche Charakteristik des slawischen Modells der Stammordnung.

Idzi Panic (Katowice) ist Autor des Artikels unter dem Titel „Jahre 891—892. Letzter Versuch der Unterordnung des Großmähren — Staats durch Ostfranken“. Er beschreibt darin den großen Krieg (zusammen mit früheren diplomatischen Bestrebungen), in dem die, vom Ostfränkischen König Arnulf organisierte Koalition zusammen mit Truppen des slawischen Prinzen Bracław und ungarischen Truppen, teilgenommen haben. Die volkstündige Niederlage und Fiasko der, König Świętopełk, Gegner, ermöglichte seinen Söhnen einige Jahre später (894/895) die Herrschaft ruhig zu übernehmen.

Maria Blahowa (Praha) um Artikel „Mittelalterliche Kataloge der böhmischen Könige und ihre Quellenwert“, zeigte ein sorgfältiges Verzeichnis und vielseitige Analyse der mittelalterlichen, in der Sammlung der zahlreichen tschechischen, österreichischen, und deutschen Bibliotheken gelagerten Kataloge, der böhmischen Prinzen und Könige.

In Polen gibt's solche Kataloge in Unibibliothek in Wrocław. Die Autorin zeigte gemeinsame Beziehungen und Analogien, sowie auch Unterschiede zwischen einzelnen Katalogen. Außerdem zeigte sie dem Innerebau der einzelnen Aufzeichnungen die die nächstfolgenden Herrscher betreffen.

Klaudia Drózd (Wrocław) ist Autorin des Artikels unter dem Titel „Über Ausbildung und ausgeglichenes scheinbares Mönchswesen von Kazimierz der Erneuerer“. In dem Artikel stieß sie überzeugend die These über Mönchswesen von Kazimierz der Erneuerer an.

Michał Dragoun (Praha) im Studium „Fragment des Prämonstratenser — Kalender in Hradisti bei Olomouz aus dem 3. Viertel des 12. Jahrhunderts“ stellte die Kenntnisse über diesen Kalender zusammen und bestimmte auch alle seine spätere Aufzeichnungen. Zum Text legte er das erhaltene Fragment des Kalenders bei, zusammen mit dem kritischen Apparat.

Petr Kubín (Praha) im Artikel „Familie des gesegneten Hroznatý“ stellte die Stammväter und weitere Familienmitglieder des gesegneten Hroznata vor, der ein böhmischer Magnat und Gründer der Prämonstratenser — Klöster in Teplo und Chotšov war. Er zeigte auch Schicksal, Stellung und Beziehungen zwischen manchen böhmischen und Polnischen Feudalherren in der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts.

Lech Tyszkiewicz (Wrocław) im Studium „Das Siedlungswesen und die Wirtschaft in der Gegend von Trzebnica am Anfang des XIII. Jahrhunderts“ zeigt die Bauetappen der materiellen Grundlage des Trzebnica Klosters, das Charakter des Wirtschaftssystem und die Sicherung der zur Arbeit benötigten, Kräfte.

Pavel Krafl (Olomouc) im Artikel „Kirchenrecht in olmützer Diözese“ besprach gründlich den Ablauf der Verallgemeinerung des kanonischen Rechts in Mähren in dieser Diözese. Er richtet auch unsere Aufmerksamkeit auf die Rolle und Stelle der Schulen und der Universität in Prag in der Entwicklung der Rechtskenntnisse, und früher vor der Einsetzung der prager Bischofswürde, auch der Synoden Mainzer Diözese.

Jerzy Sperka (Katowice) in dem Artikel unter dem Titel „Szafraniec, Koniepcowski, Kozięłowski, Chrzastowski. Unbekannte Verwandtschaften und deren Einfluß auf die Funktionalisierung der politischen Szene unter der Regierung von Władysław Jagiełło“, zeigte manche Familien — und Stammbäume und ihre Rolle im öffentlichen Leben in Polen in der Jagiellonenzeit. Überdies korrigierte er zahlreiche Identifikationen der vielen Adelvertreter.

Jerzy Strzelczyk (Poznań) in der Bearbeitung „Zur Republik vielen Völkern und Konfessionen. Katholiken und Russischorthodoxen in spät-mittelalterlichen Polen“. Der Autor setzt in wissenschaftlichen Umlauf zahlreiche Feststellungen die betreffen die Verhältnisse den Fremden gegenüber, in ethnischer sprachlicher und religiöser Hinsicht in spätmittelalterlichen Polen, im Gegenteil zum XII. und XIII. Jahrhundert. Gegen Fremden funktionierte damals unter Herrscher, Kirchen — und Laien negative Denkweise. Der Autor zeigte auch die Veränderungen in der ethnischen und konfessionellen Strukturen in Polen in der Jagiellonenzeit. Der Forscher kann hier die Quellen der polnischen Toleranz aus dem XVI. Jh. und der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts finden. Sie hatte damals keine Entsprechung dem ganzen damaligen Europa.

Borys Paszkiewicz (Warszawa) in der Skizze „Fund der Geldstücke und Zahlpfennige in dem Alten Turm der mittelalterlichen Schlösser in Cieszyn“, gibt ein Bericht über den in dieser Stadt entdeckten Schatz, der XV. Jahrhundert betreffenden Heller aus Münzen in Racibórz und Opava, sowie auch über Gruppe von 4 in Nürnberg gemachten Messingzahlpfennige aus Ende des XV. Jahrhunderts. Der Autor gibt auch ihre numismatische Interpretation.

Bożena Czwojdrak (Katowice) im genealogischen Studium „Die Eheverwandtschaften von Dzierżaw und Jan Rytwiański — Wappen — Jastrzębiec. Beitrag zur Genealogie der Kleinpolnischen Machthaber im XV. Jahrhundert“, stoßt die funktionierende These über Ehe zwischen Dzierżaw aus Rytwian und Anna Tęczyńska um.

Roman Stelmach (Wrocław) in der Skizze „Urkundenbestand des Staatlichen Archivs in Wrocław“ zeigt diesen ungewöhnlich reichen Archivbestand, die Etappen seiner Bildung, die, während des zweiten Weltkrieg erlittene Schaden und Verluste in diesen Archiv und die Weise der Wiedergewinnung der Sammlung. Der gezeigte Material kann für viele Forscher, die das Archivmaterial, benutzen behilflich sein.

Übersetzt von Ewa Cieplik

The Middle Ages — Polish and General. Vol. 1

Summary

The intention of this publishing enterprise is to start a book series, which would focus on presenting current interests of the research workers of The Medieval History Department of The History Institute at The Silesian University. Also historians dealing with The Middle Ages from other academic centres of Poland and from abroad are invited to co-operate. Therefore, as a rule, we will strive to present articles representing a wide range of research.

The publication is opened with Piotr Boroń's study, entitled „*Universa populi multitudo. The problem of participation in Slavonic polemic mass meetings*”. The author gives a detailed profile of the Slavonic model of a tribal political system.

Idzi Panic is the author of the article entitled „*Years 891—892. The last attempt at subordinating The Great Moravian Empire to Eastern Franks*”. The author describes in it a great war (along with the preceding diplomatic endeavours) in which a grand coalition organised by the East Frankonian king Arnulf, together with the Hungarian forces and a Slavic prince Braclav took part. King Swietopelk's opponents experienced a total failure which enabled the king's sons to seize power with no great effort a couple of years later (894/895).

Maria Blahova in her article „*The Czech Kings' Medieval Catalogues and their source value*” presents a meticulous register and wide-ranging analysis of the Czech kings and princes' medieval catalogues, stored in the collections of numerous Czech, Austrian and German libraries and in Poland, in the University Library in Wrocław. The author also indicates mutual relationships and analogies, as well as differences between individual catalogues. She also reveals the inner structure of the particular records corresponding to the successive rulers.

Klaudia Drózdź, Ma, is the author of „*On education and alleged monkhood of Casimir the Restorer*”. In it she convincingly refutes the thesis of Casimir the Restorer's monkhood.

Michał Dragoun in his study „*A fragment of a Premonstratensian calendar in Hradišti near Olomouc from the third quarter of the 12th century*” puts together the knowledge of this calendar and also determines all its subsequent records. The author encloses the remaining fragment of the Calendar together with its critique.

Petr Kubín in „*The family of blessed Hroznata*” discusses ancestors and distant members of the family of Blessed Hroznata, the Czech magnate, the founder of Premonstratensian monasteries in Teplé and Chotěšov. He also shows the fate, status and connections between individual Czech feudal lords and Polish ones in the 1st half of the 12th century.

Lech Tyszkiewicz in the study „*Colonisation and economy in the area of Trzebnica at the beginning of the 13th century*” shows the stages of building the foundations of the Trzebnica monastery, the nature of the system of management and securing the necessary workforce.

In „*Ecclesiastical law in the diocese of Olomouc*” Dr P. Kraft gives a detailed description of the process of canon law dissemination in Moravia in this diocese. The author also points to the role and place of schools and the Prague University in the development of juridical knowledge, and earlier, before the foundation of the Prague bishopric, Mainz diocese synods.

Jerzy Saperka in the article „*The families of Szafraniec, Koniecpolski, Koziegiński and Chrzastowski — unknown affiliates and their influence on the functioning of the political scene*”

during the reign of Vladislav Jagiello" presents some of the families and houses' relationships and their role in public life in the Poland of the Jagiellonians. Also numerous biographical details of a number of noblemen have been corrected.

Jerzy Strzelczyk and his study „Towards the Republic of many nationalities and religions: the Catholic and the Orthodox Church in the late medieval Poland". The author introduces many statements concerning the attitude towards the people ethnically, linguistically and religiously foreign in the late medieval Poland in contrast to the 12th and 13th centuries, when negative stereotypes towards foreigners were common among rulers, and secular and church elite. The author presents also changes in ethnic and religious structures in the Jagiellonian Poland. In this article a researcher can find sources of Polish tolerance from the 16th and the early part of the 17th century, which the whole contemporary Europe could not equal.

Borys Paszkiewicz's essay „Discoveries of medieval coins and counters in the Old Tower of Cieszyn Castle" is a report of the treasure of 15th century halers from the Raciborz and Opawa mints, as well as a group of four brass counters from the last years of the 15th century, made in Nürnberg. The author also gives their numismatic interpretation.

Bożena Czwojdrak, MA, in her genealogical study „Relationships by marriage of Dzierżawski and Jan Rytwanski (coat of arms: Jastrzębiec) — a contribution to the genealogy of magnates of Little Poland in the 15th century" refutes a thesis concerning the marriage of Dzierżawski of Rytwianski and Anna Teczynska.

Roman Stelmach in the essay „Resources of documents of the National Archive in Wrocław" presents extensive resources of the archive, the stages of its creating, the losses suffered during the World War II, and the ways the collections were won back. The material presented could be of great use to researchers using the archive.

Translated by Marcin Pawłowski